

## Impressionen neben den Plätzen



Ein Gläschen in Ehren



Papa, kaufst Du mir den?



Extrem relaxing!



Freundliche Ballmädchen



Die Verpflegung der Ballkinder



Die Finanzministerin



Wer fotografiert hier wen?



Männerstammtisch



Spätschicht bei der Arbeit

**Impressum:**  
Pippo Russo, Horst Plefka, Sandra Russo, Bilder: Ralf Hellriegel, Michael Krämer, Yoschka Russo, Dieter Klussmeier

Wir danken unseren Sponsoren



# a k t u e l l

# tennis international 2010

Sonntag, 18. Juli 2010

## Liebe Tennisfreunde,



nach der wohl heißesten Woche des Jahres 2010 geht heute unser 34. Internationales Tennisturnier in Bessungen zu Ende. Wir haben auf unserer Tennisanlage erneut viele spannende Spiele erlebt.

Insgesamt 59 Teilnehmerinnen im Einzel- und Doppelwettbewerb aus 21 Nationen waren am Start. Heute spielen zwar im Einzel nicht die Favoritinnen im Finale – aber auch das ist es, was unseren Sport ausmacht. Allerdings im Endspiel des Doppelwettbewerbs stehen sich die an Nummer eins und an Nummer zwei gesetzten Paarungen gegenüber.



Im Einzelfinale ab 11 Uhr spielen die Deutsche Julia Schruff und die Russin Vitalia Diatchenko, im Doppelfinale gegen 14 Uhr treffen die Russin Vitalia Diatchenko mit ihrer deutschen Partnerin Laura Siegemund und die Rumänin Irina-Camelia Begu mit der Japanerin Erika Sema aufeinander.

Mit Ausnahme des gestrigen Vormittags und am Mittwochabend erlebten wir eine wahrlich heiße Woche mit viel Sonnenschein bei tropischen Temperaturen. Umso wichtiger ist es, dass es keine nennenswerten Ausfälle oder Verletzungen gab. An dieser Stelle da-

her mein besonderer Dank an alle Helferinnen und Helfer jenseits der Plätze, die sich um das Wohlergehen unserer Sportlerinnen in so vorbildlicher Weise kümmern und für die notwendigen Erfrischungen sorgen.

Wenn das „Darmstädter Echo“ in seiner gestrigen Ausgabe auf die vielen ehrenamtlichen Helfer hinweist, ohne die ein solch großes Tennisturnier nicht machbar wäre, so kann ich dem als Turnierdirektor nur zustimmen. Es sind die vielen Ehrenamtlichen, die diesem Turnier nahezu professionelle Perfektion verleihen und gleichzeitig für ein so angenehmes Umfeld sorgen – ein Umfeld, was von den Sportlerinnen und auch unserem Publikum besonders geschätzt wird und Jahr für Jahr nicht zu unrecht als im positiven Sinne familiär beschrieben wird.

Mein besonderer Dank geht auch an unsere Sponsoren, ohne die unser Internationales Tennisturnier ebenso nicht möglich wäre. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten haben sie uns die Treue gehalten und uns auf so vielfältige Weise unterstützt. Hier gehen ehrenamtliches Engagement mit engagiertem Sportsponsoring Hand in Hand und garantieren ein Tennisturnier in Bessungen, was Jahr für Jahr mehr Menschen begeistert. Auf den Plätzen, auf den Zuschauerrängen und auf der Festwiese.

Freuen wir uns heute noch einmal auf hochklassiges Damentennis, sportlich faire und spannende Spiele, bevor wir uns alle auf das Wiedersehen im Sommer 2011 freuen – wenn in Bessungen beim TCB die große Tennis-Familie wieder zusammenkommt!

Ihr  
Jürgen Raddatz  
Turnierdirektor

Wir danken unseren Sponsoren





Vitalia Diatchenko

## Im Eiltempo ins Finale

### Vitalia Diatchenko gegen Madalina Gojnea

Gegen Ende der Partie hatte die kleine Rumänin Madalina Gojnea die meisten Zuschauer auf ihrer Seite. Aber das gemeinsame Daumendrücken half nichts. Sie musste sich ihrer Kontrahentin Vitalia Diatchenko aus Moskau am Ende mit 1:6 und 4:6 geschlagen geben.

Diatchenko wirkte von Anfang an hoch konzentriert. Besonders ihre Aufschlag>Returns, die sie der Rumänin mit Power unerreichbar ins Feld zurück schlug, brachten Gojnea schon zu Spielbeginn sichtlich aus dem Konzept. Die Rumänin fand überhaupt nicht in ihr Spiel und haderte immer wieder mit sich selbst. Nach kurzer Zeit war der erste Satz für die Russin mit 6:1 entschieden. Völlig verdient, zumal Gojnea auch die vielen cross ins Halbfeld geschlagenen Bälle ihrer Gegnerin nicht erreichen konnte. Einer der besten und wirkungsvollsten Schläge der Russin!

Fast schon unспортlich allerdings war es, wieviel Zeit sie sich bei ihren Aufschlägen ließ. Teilweise bis zu 16 Mal ließ sie den Ball aufspringen, bevor sie ihn ins Spiel schlug. Es gab in diesem Turnier schon Schiedsrichter, die ihr dafür eine Verwarnung gaben.

Zu Anfang des zweiten Satzes war das Spiel etwas ausgeglichener. Die Rumänin umlief nun häufiger ihre Rückhand, um dann ihrerseits mit unerreichbaren Vorhandbällen zu punkten. Damit hatte sie in dieser Phase Erfolg, konnte das Spiel offener gestalten und zwang die Russin, ihre Spielweise umzustellen. Das dritte Spiel des zweiten Satzes war hart umkämpft. Gojnea nutzte schließlich den sechsten Breakball zur 2:1 Führung.

Als es 3:3 stand, kommentierte Diatchenko einen von ihr unbedrängt ins Netz geschlagenen Ball mit dem lauten Ruf „njjet“.

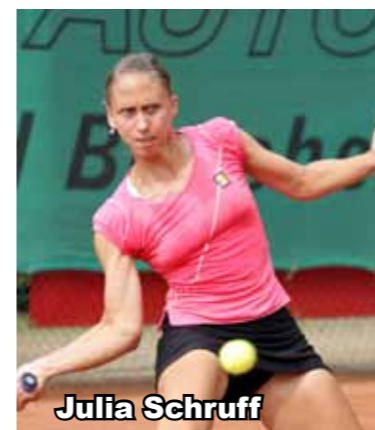
Gojnea, die in ihrer Tenniskarriere bereits vier ITF-Turniere gewonnen hat und als Turniersiegerin von Aschaffenburg hierher kam, kämpfte sich noch bis zum 4:5 heran. In dieser entscheidenden Phase hatte die Russin die besseren Nerven und entschied auch den zweiten Satz und damit das Match für sich.

Die 1,80 Meter große Vitalia Diatchenko erreichte in diesem Jahr die zweite Runde in der Qualifikation, wo sie gegen niemand geringeren als die Rumänin Monika Niculescu verlor. Ihr bisher bestes Ranking hatte sie im Jahr 2009, sie wurde auf Platz 105 der Weltrangliste geführt.

Das Finale verspricht hochklassig und spannend zu werden.



Madalina Gojnea



Julia Schruff



## Tennis vom Feinsten

### Julia Schruff gegen Mathilde Johansson

Die Deutsche Julia Schruff, die schon alle Grand Slams gespielt hat, überzeugte im gestrigen Halbfinale gegen die Französin Mathilde Johansson mit ihrem großen Repertoire an Schlägen.

Im ersten Satz breakte Julia Schruff bereits im vierten Spiel ihre Gegnerin. Johansson hatte bereits sechs Spielbälle, kam aber vor allem nicht mit den gefühlvollen und ansatzlos gespielten Stopps der Deutschen zurecht. Es entwickelten sich durch das variantenreiche Spiel der 28 Jahre alten Augsburgerin sehenswerte und lange Ballwechsel. Selbst aus bedrängter Position zauberte sie noch sichere Returns. Die Französin wirkte ratlos, selbst die Zwiesgäpche mit ihrem Trainer auf der Tribüne, halfen ihr nichts. Der erste Satz ging mit 6:4 an die Deutsche.

Auch im zweiten Durchgang fiel Mathilde Johansson kein probates Mittel gegen die exzellenten Stopps, die hervorragenden Lops und die harten Grundlinienbälle ein. Julia Schruff spielte ein ums andere Mal knapp an die Linie, trieb ihre Gegnerin über den ganzen Platz oder streute ihre jederzeit abrufbaren Stopps ein. Auch zwei recht späte Ausrufe der Linienrichter nahm ihr nicht die Konzentration. Im Gegensatz zu vielen anderen Spielerinnen, diskutierte sie nicht einmal darüber, akzeptierte das Overrulen des Stuhlschiedsrichters und konzentrierte sich wieder auf ihr Spiel.

Es war vielleicht das sehenswerteste und spannendste Spiel des Turniers, die Zuschauer zeigten ihren Gefallen daran mit kräftigem Beifall.

Auf unsere Frage, wie sie den Unterschied zwischen einem Grand Slam Turnier und unserem 25.000 Dollar Turnier erlebt, sagte sie, dass es in Bessungen viel familiärer und persönlicher ist. Hier wissen die Leute, wer sie ist, sie freut sich über die große Unterstützung des Publikums und kennt die Spielerinnen. Am nächsten Wochenende wird sie bei einem 220.000 Dollar Turnier in Istanbul antreten, dort allerdings muss sie sich durch die Qualifikation spielen. Das Darmstädter Turnier und das in Istanbul sind die zwei letzten Möglichkeiten, noch Punkte für die US Open zu sammeln, zu dem sie sich ebenfalls qualifizieren möchte. Die beste Platzierung der Deutschen war im Jahr 2005, damals wurde sie nach dem Sieg gegen die Russin Anastassija Myskina auf Platz 52 der Weltrangliste geführt. Auf unsere Frage, wie ihre Taktik beim heutigen Finale aussehen wird, sagte sie: „Ich habe noch nie gegen Diatschenko gespielt und werde in den ersten Spielen sehen, wie es läuft.“ Auf jeden Fall will sie das harte Grundlinienspiel der Russin mit ihren Stopps, die sie nach eigener Aussage bereits seit ihrem 10. Lebensjahr mit ihrem Vater trainierte, aus dem Rhythmus bringen. Sie ist der Überzeugung, dass sie wenig Chancen hat, wenn sie sich auf das knallharte Spiel von Diatschenko einlässt.

Die Spielart der Deutschen lässt heute auf ein spannendes Finale hoffen.



Mathilde Johansson



Wir danken unseren Sponsoren



Wir danken unseren Sponsoren

